

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND STAATLICHE HANDLUNGSFÄHIGKEIT

Von

Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz

RWI Essen und RUB, Bochum

Vorläufiger Entwurf

**Vortrag beim Demographiegipfel der Sächsischen
Staatskanzlei**

in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung

am 21. April 2004 in Dresden

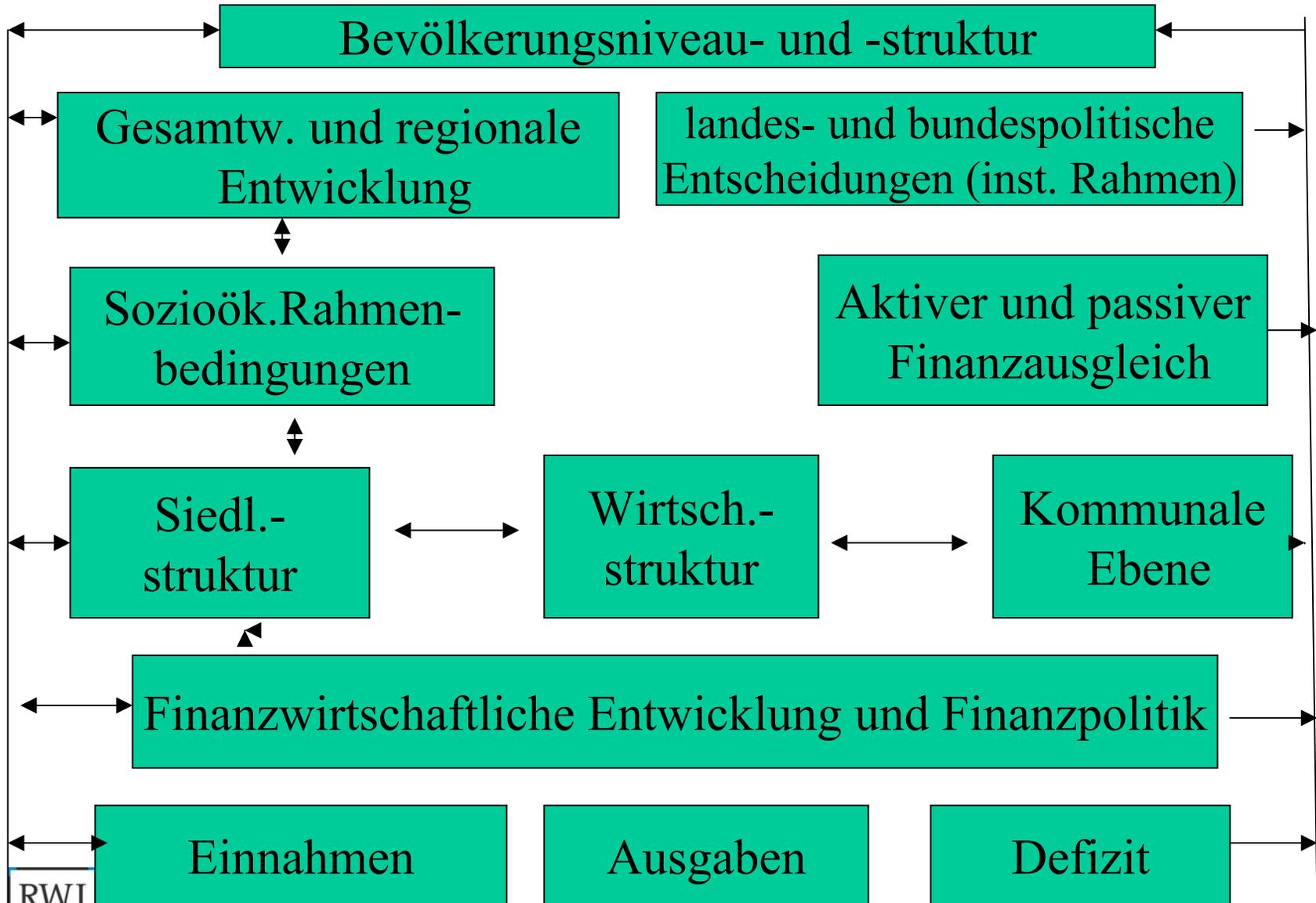
Gliederung des Vortrags

- **Einführung und Problemstellungen**
- **Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Fiskalperspektiven**
- **Handlungsfähigkeit und Nachhaltigkeit auf Länderebene im föderalen Staat**
- **Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen**

I. Einführung - Problemstellungen

- 1. Konjunktur-, Fiskal- und Wachstumsentwicklung**
- 2. Demographische Herausforderungen seit 20 Jahren**
- 3. Vielfältige Interdependenzen beeinflussen die finanziellen Handlungsspielräume im föderalen Staat**

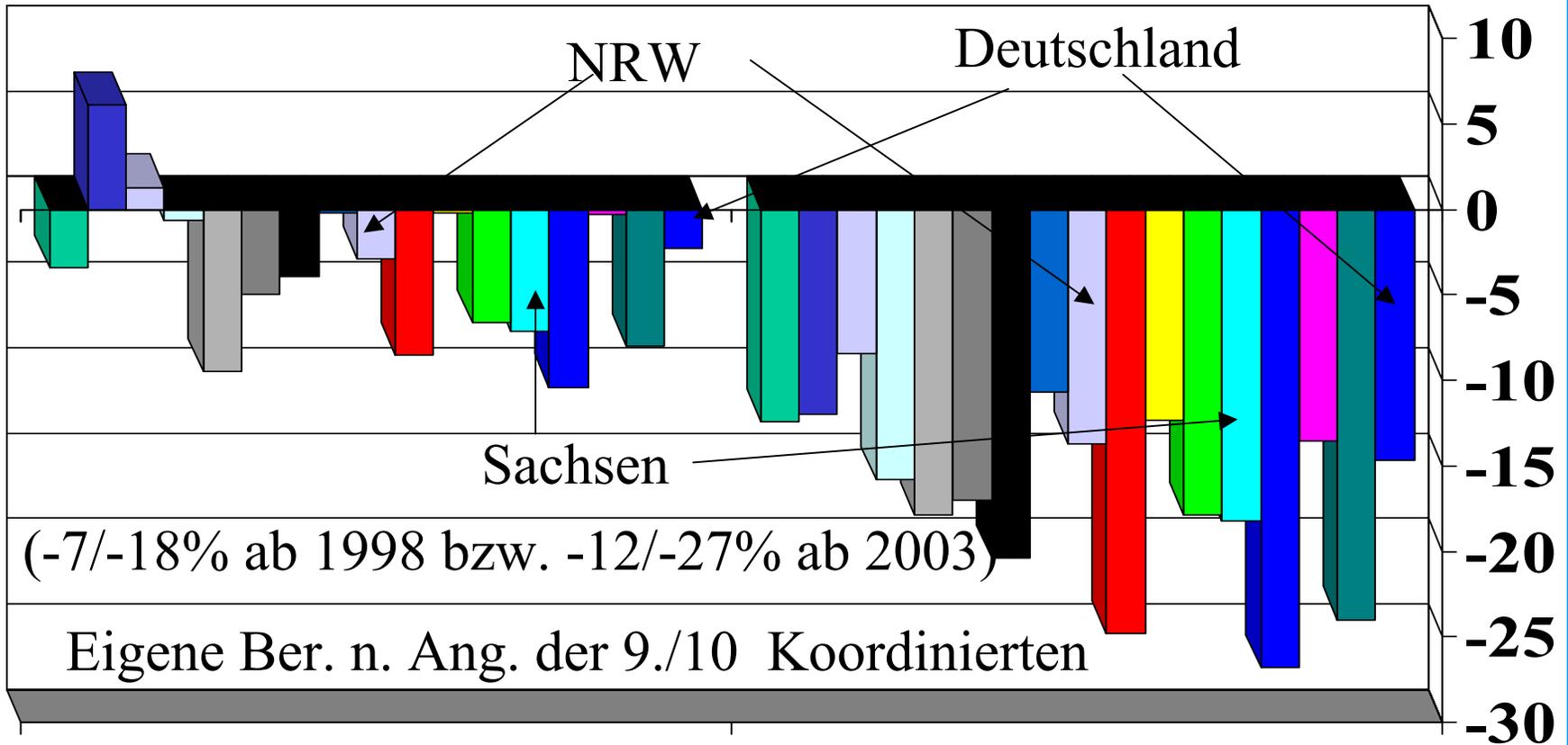
Bestimmungsgrößen der staatlichen Handlungsfähigkeit



II. Ausgangslage

1. Konjunktur-, Wachstums- und Fiskalentwicklung sowie Bevölkerungsperspektiven
2. Interdependenzen
3. **Bevölkerungsschrumpfung und -alterung**

Bevölkerungsentwicklung nach Ländern 1998 bis 2050; Veränderung in %



1998-2020

- B
- BR
- HB
- HH
- NRW
- MV
- SA
- SN
- insgesamt

1998-2050

- BW
- BY
- HE
- NS
- RP
- SL
- SH
- TH

II. noch: Ausgangslage

1. Konjunktur-, Wachstums- und Fiskalentwicklung sowie Bevölkerungsperspektiven
2. Interdependenzen
3. Bevölkerungsschrumpfung
- 4. Projektionen unsicher wegen EU-Erweiterung und globaler Herausforderungen**
- 5. Aber: Alterung unausweichlich**

III. Indikatoren für staatliche Handlungsspielräume auf Länderebene

- 1. Gesamtwirtschaftliche und Länder-Entwicklung sowie Wanderungen als Determinanten auch der finanzwirtschaftlichen Situation**
- 2. Konjunktur und Wachstumsaussichten in Sachsen relativ gut**
- 3. Aber: Es kommt auf die Entwicklung der Pro – Kopf-Einkommen in den Ländern stärker an als auf die Bevölkerungsentwicklung**
- 4. Fiskalindikatoren im Ländervergleich**

Fiskalsituation Sachsens im Vergleich 2001¹

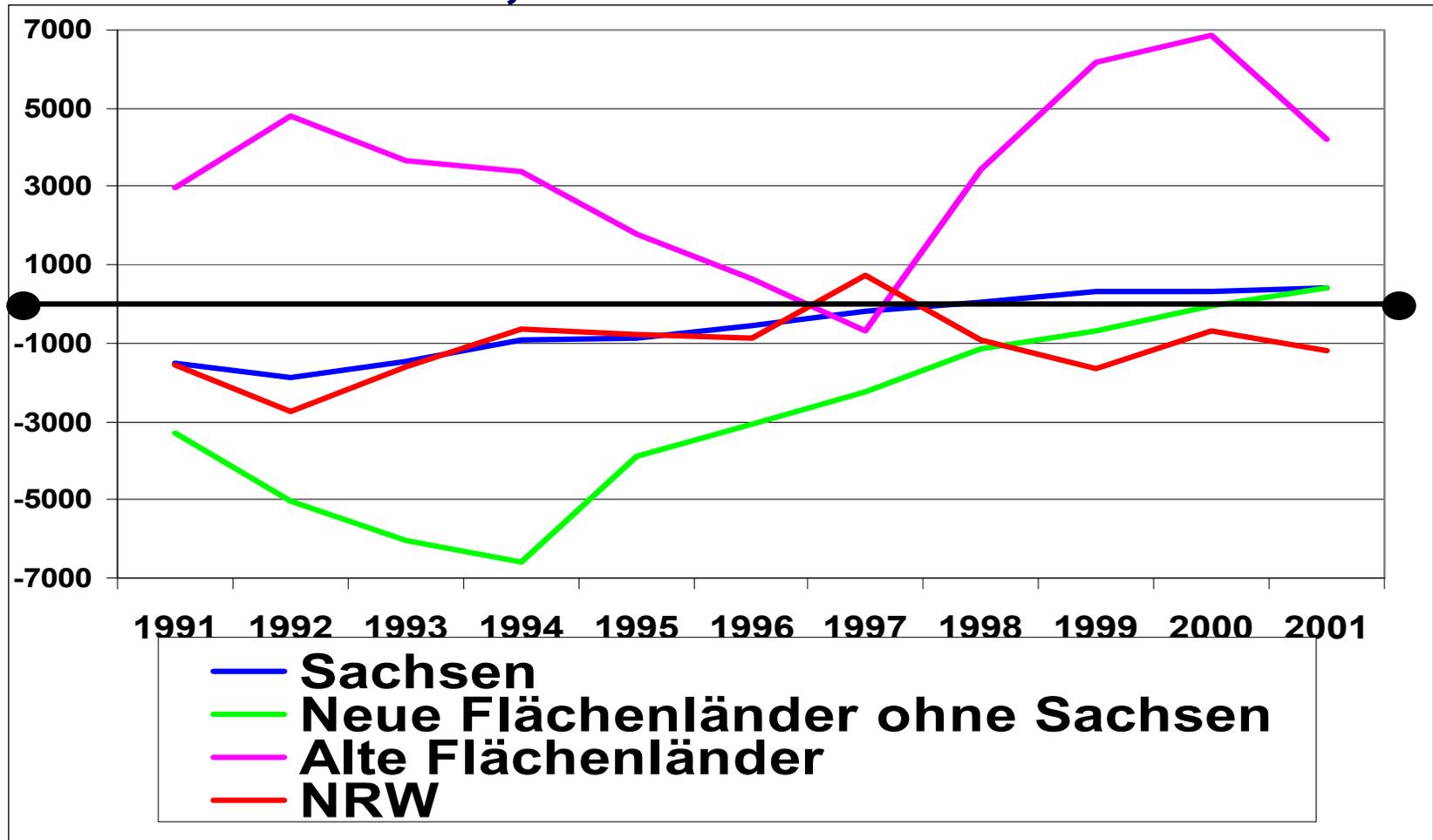
	Investitionen	Personalausgaben	Zinsen	Landes-schulden je Einwohner	Inlandsprodukt	Einwohner
	in % der Gesamtausgaben			in €	in Mrd. €	in Mill.
Sachsen	26,5	27,0	4,0	2 286,9	73,8	4,404
Brandenburg	22,8	24,4	7,4	4 928,2	44	2,597
Mecklenburg-Vorpommern	22,1	27,4	6,5	4 240,8	29,3	1,767
Sachsen-Anhalt	22,0	27,1	7,4	5 225,9	42,6	2,598
Thüringen	23,7	25,9	6,5	4 497,3	40,1	2,421
Flächenländer (jung)	23,8	26,4	6,1	3 976,5	230,2	13,788
zum Vergleich:						
Flächenländer (alt) insg.	11,6	39,5	7,5	3372,3	1843	65,166

Eigene Berechnungen nach amtlichen Angaben. – ¹ Soll, Stand Finanzplanungsrat Juni 2001.

III . noch: Indikatoren für Handlungsspielräume

1. Gesamtwirtschaftliche und Länder-Entwicklung sowie Wanderungen als Determinanten auch der finanzwirtschaftlichen Situation
2. Konjunktur in SA relativ gut
3. Fiskalindikatoren im Ländervergleich
- 4. Primärüberschüsse im Vergleich**

Primärdefizite/-überschüsse im Landeshaushalt in Sachsen und in den Flächenländern, 1991-2001 in Mill. €

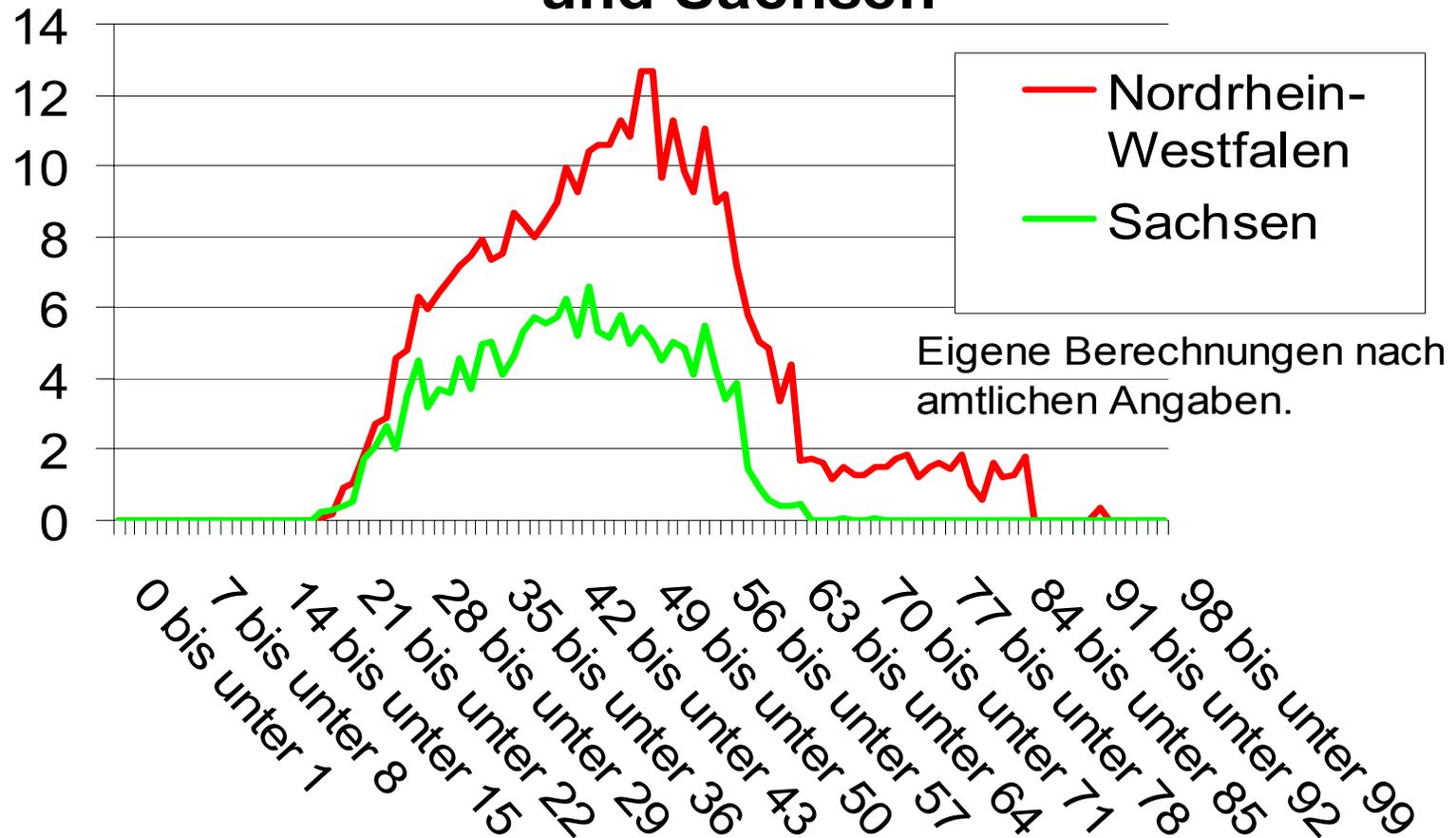


IV. Besondere Herausforderungen

- 1. Ausgabenniveaus und –strukturen**
- 2. Infrastrukturelle Anforderungen:
Ausbau und Rückbau**
- 3. Einnahmepotenziale und
demographiefestes Steuersystem**

Steuerkraft schwindet mit Alterung

Einkommensteuerzahlungen nach Altersgruppen 1998 in 1000 DM; NRW und Sachsen



V. Föderale Implikationen und Handlungsspielräume

- 1. Finanzausgleich: Finanzkraft differiert immer stärker Ost- und Westdeutschland: „Dünnsiedlerproblematik“ und Länderneugliederung; Kommunaler Finanzausgleich**
- 2. Staatliche Handlungsspielräume in den jungen Bundesländern von der Einkommens- und regionalen Entwicklung abhängig**
- 3. Kein Trost: Auch spürbare Unterschiede im früheren Bundesgebiet: Süd- und Nord- vers. Westdeutschland**

VI. Finanz- und wirtschaftspolitische Antworten

- 1. Mehr Wettbewerbsföderalismus, weniger Gleichartigkeit**
- 2. Mehr Steuerautonomie**
- 3. Nachhaltige Finanzpolitik im föderalen Staat: Nationaler Stabilitäts- und Wachstumspakt**
- 4. Durch „qualitative“ Konsolidierung auf allen Ebenen Handlungsspielräume erweitern**
- 5. Beschleunigung des sektoralen, regionalen beruflichen u.ä. Strukturwandels**

VII. Zusammenfassung und finanzpolitische Handlungsempfehlungen

- 1. Investitionen ins Sach- und Humankapital als Ausgleich für die demographischen Verluste**
- 2. Steigerung der Pro-Kopf-Einkommen**
- 3. Stärkere Ausschöpfung des heimischen Potenzials**
- 4. Chancen der EU-Erweiterung nutzen**
- 5. Fiskalische Spielräume durch Zuwanderung Qualifizierter und in freie Stellen erweitern, Abwanderung vermeiden**

VII. noch: Zusammenfassung und finanzpolitische Handlungsempfehlungen

- 6. Beschleunigung des Wandels auf allen Ebenen**
- 7. Wachstums- und Arbeitsmarktpolitik zur Sicherung der finanzpolitischen Handlungsfähigkeit**
- 8. Themenbereiche: Familienpolitik, Arbeitsmarkt und Qualifikation, Raumordnung, Siedlung, Verkehr gefordert**